

corps in engen Kantonnirungen lag, und die ganze ausgeplünderte Gegend vollends ausfog, während dessen Poniatowski mit seinen Pohlen bei Zittau herum lag. Dasselbe war mit Luckau der Fall, wo Reynier mit seinem Corps stand, und das in seinen nahen Bergen große Anstalten sahe, die ihm neues Unglück verkündeten. Kleinigkeit war die Befestigung solcher Orte freilich gegen alles das, was in Dresden und Wittenberg Statt fand. Mit großen Kosten hatte man die Festungswerke des erstern zwei Jahre zuvor zerstört, und nun mußten wieder große Kosten aufgewendet werden, die Neustadt zu verschanzen, mit großen Linien zu versehen, die Altstadt nach Böhmen hin zu decken. Es wurden Baraken errichtet, welche mehrere Regimenter fassen konnten, und man muß das Kostspielige derselben, den Schaden, den sie für die nahen Waldungen haben, kennen, um sich einen Begriff von den Aufopferungen zu machen, welche hierbei Dresden machen mußte. Viertausend Menschen arbeiteten hier, vom Lande requirirt, ununterbrochen, ohne das zahlreiche Militär, das immer neu herbeiströmte, und am Ende ein Heer formirte, welches selbst im siebenjährigen Kriege nicht stärker ward. Die Stadt wurde durch alle diese Verpfählungen, Gräben, Schanzen &c. von den Vorstädten gänzlich getrennt, und mußte um so mehr dabei jammern, da sie sich leicht die